

## Gedankenspiele im Künstlerhaustheater

# Die Suche nach dem Sein

Von Lona Chernel

Im Künstlerhaustheater, das ab nun den Freien Gruppen zur Verfügung steht, präsentierte die Gruppe „Paradox“ die Uraufführung von Gerhard Ulbrichs Gedankenspielen „Die Wiederholung“ und „Gehen“ statt. Die fast dreistündige Aufführung läßt die Suche des Menschen nach dem Sein, nach dem eigenen Ich, nach dem Gegenüber Revue passieren. Menschen werden geboren und sterben, sie lieben, hassen, zeugen, gebären, bauen auf, zerstören, und machen eine beschwerliche Wanderung, bis sie dorthin zurückkehren, woher sie kamen.

Träume, Wunschbilder begleiten sie, das Erwachen zur Realität ist meist jäh und schmerzhaft. Sie möchten eins werden mit dem anderen und kapseln sich ab, sie möchten hinaus in die Welt und wagen doch nicht, die Enge, die sie sich selbst auferlegt haben, zu verlas-

sen. Ersehnte Harmonie steht qualvoller Disharmonie gegenüber.

Im Künstlerhaustheater inszenierte Kitty Kino (in ungeheuer eindrucksvollen Bühnenbildern von Clarisse Praun und mit akzentuierenden Kostümen von Gera Graf) mit fünf Darstellern und zwei Auslagenpuppen. Sie (hervorragend Brigitte Antonius) und Er (großartig Christian Ghera), spiegeln sich in Sheila und Erwin (sehr interessant Anita Kolbert und Walter Bartussek). Die höhere Macht wird durch einen in verschiedenen Gestalten auftretenden Vogel vertreten, faszinierend getanzt von Mario Gasser, der auch die Choreographie innehat. Die fesselnde Wirkung des gedanklich schwierigen Abends entsteht nicht zuletzt durch die Musik von Walter Werzowa.

Alles in allem; ein gelungenes Experiment.